

# Vorlesungsverzeichnis

Master of Arts - Militärgeschichte/Militärsoziologie  
Prüfungsversion Sommersemester 2012

Sommersemester 2022

# Inhaltsverzeichnis






<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>GL - Grundlagen der Militärgeschichte / Militärsoziologie</b>	<b>4</b>
<b>MG - Militärgeschichte</b>	<b>4</b>
94078 S - Konflikt und Gewalt. Alte und Neue Perspektiven	4
<b>SK - Sicherheitspolitik und Konfliktforschung</b>	<b>6</b>
94079 S - Civil Wars in Modern Europe	6
94090 S - Western Societies and New Wars	6
94093 S - Landesverteidigung, Einsatzarmee, Innere Führung – Die Bundeswehr und ihre Verortung in der deutschen Militärgeschichte	6
94097 S - Gewaltsame Konflikte im postsowjetischen Raum	7
<b>MS - Militärsoziologie</b>	<b>9</b>
94078 S - Konflikt und Gewalt. Alte und Neue Perspektiven	9
<b>LFP - Lehrforschungsprojekt</b>	<b>11</b>
<b>Glossar</b>	<b>12</b>

# Abkürzungsverzeichnis

## Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PS	Proseminar
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
V	Vorlesung
VE	Vorlesung/Exkursion
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
WS	Workshop

## Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

## Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa, So)

# Vorlesungsverzeichnis

## GL - Grundlagen der Militärgeschichte / Militärsoziologie

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

## MG - Militärgeschichte

### 94078 S - Konflikt und Gewalt. Alte und Neue Perspektiven

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	ZMSBw.Raum	20.04.2022	Prof. Dr. Martin Elbe, Dr. Frank Reichherzer

#### Kommentar

In der Erforschung von Konflikt und Gewalt lassen sich gegenwärtig zahlreiche Suchbewegungen nach Modifizierung und Erneuerung gar bis hin zur Überwindung etablierter Ansätze und Theorien ausmachen.

Das Seminar thematisiert zunächst in einem ersten Schritt die interdisziplinären Grundlagen der Konflikt- und Gewaltforschung. Hierbei wird bewusst eine breite Perspektive eingenommen. Die Lektüre und Diskussion von Grundlagentexten soll hier einen Überblick über Debatten liefern und in Theorien und Methoden der Erforschung von Konflikt und Gewalt vermitteln. Durch Impulsreferate stellen die Studierenden die Texte und ihre Autoren vor und leiten die Diskussion. In einem zweiten Schritt soll dieses Wissen dann auf das Feld des Militärs für eine eiege Forschungskonzeptionen angewendet werden, die gemeinsam diskutiert wird und dann in einer Hausarbeit umgesetzt werden soll.

Ziele sind es, die Studierenden mit Theorien und Methoden der Gewalt- und Konfliktforschung vertraut zu machen; sie in der Aufbereitung und Präsentation wissenschaftlicher Inhalte zu schulen; ihnen die Grenzen und Möglichkeiten des interdisziplinären Transfers aufzeigen; und sie dabei zu unterstützen, selbständig Fragestellungen und Projektkonzeptionen zu entwickeln.

Angedacht ist, bei entsprechender Eignung die Forschungsergebnisse in einer noch zu diskutierenden Form zu Veröffentlichen

#### Literatur

Bonacker, T. (2005) (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: VS.

Collins, R. (2008). Violence. A Micro-Sociological Theory. Princeton NJ: Princeton University Press.

Coser, L. (2009): Theorie sozialer Konflikte. Wiesbaden: VS.

Dahrendorf, R. (1994): Der moderne soziale Konflikt. München: dtv.

Elbe, M. (2016): Sozialpsychologie der Organisation. Verhalten und Intervention in sozialen Systemen. Berlin: Springer/Gabler.

Freud, S. (1997): Das Unbehagen in der Kultur. In: Sigmund Freud: Studienausgabe, Bd. IX. Fragen der Gesellschaft, Ursprünge der Religion. Frankfurt a. M.: Fischer 1997

Gesichter der Gewalt. Beiträge aus phänomenologischer Sicht. Hrsg. von Michael Staudigl, Paderborn 2014.

Hoebel T., Knöbl W. (2019): Gewalt erklären! Plädoyer für eine entdeckende Prozesssoziologie, Hamburg: Hamburger Edition

Neuberger, O. (1995): Mikropolitik. Der alltägliche Aufbau und Einsatz von Macht in Organisationen. Stuttgart: Enke.

Groß, J. (2018) (Hrsg.): Gewalt in öffentlichen Organisationen. Hamburg: Verlag. (Hier insb. die beiden Texte von Elbe zu Gewaltgrundlagen und Gewalt im Militär.)

Koloma-Beck T., Schlichte K. (2014): Theorien der Gewalt. Zur Einführung. Hamburg: Junius.

Lewin, K. (1968): Die Lösung sozialer Konflikte. 3. Aufl. Bad Nauheim: Christian-Verlag

Österreichische Zeitschrift für Soziologie 45 (2020), Soziologie der Gewalt. Theorizing Violence, Supl. 1: Bestandsaufnahme soziologischer Gewaltforschung.

[Simmel, G. \(1908\): Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Berlin: Duncker & Humblot.](#)

Schnell, F. (2014): Gewalt und Gewaltforschung,

Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 08.11.2014 [http://docupedia.de/zg/schnell\\_gewalt\\_gewaltforschung\\_v1\\_de\\_2014](http://docupedia.de/zg/schnell_gewalt_gewaltforschung_v1_de_2014)

Staudigl, M. (2014) (Hrsg.): Gesichter der Gewalt. Beiträge aus phänomenologischer Sicht, Paderborn: Schöningh

Sutterlüty F., Jung, M., Reymann A.(2019) Hrsg.: Narrative der Gewalt Interdisziplinäre Analysen, Frankfurt/M Campus.

WestEnd – Neue Zeitschrift für Sozialforschung, 17 (2020), 1: Gewalt – Grenzen der Erklärbarkeit?

Österreichische Zeitschrift für Soziologie 45 (2020), Soziologie der Gewalt. Theorizing Violence, Supl. 1: Bestandsaufnahme soziologischer Gewaltforschung.

#### Leistungsnachweis

Vortrag.

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

L 2021 - Seminar - Militärgeschichte Alteuropas - 4 LP (unbenotet)

**SK - Sicherheitspolitik und Konfliktforschung** **94079 S - Civil Wars in Modern Europe**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	17:00 - 18:30	wöch.	1.09.2.13	25.04.2022	Prof. Dr. Robert Gerwarth

**Leistungsnachweis**

Paper and presentation.

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	2031 - Seminar - 5 LP (unbenotet)
L	2032 - Seminar - 5 LP (unbenotet)

 **94090 S - Western Societies and New Wars**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.05	20.04.2022	Prof. Dr. Sönke Neitzel

**Kommentar**

This course will explore the different attitudes, perceptions and discourses of western countries on war since 1990. The course will briefly review the history of the conflicts in Iraq, the Balkans, Afghanistan and Libya and turn on to the analysis of the relationship between politics, society and the armed forces. It will analyze different national military and political traditions, examine remembrance and public discourses in the media. Primary sources will include newspapers, books, TV-documentaries, historical monuments and comics. These sources will unearth if and how the discourse about war and the military has changed since 1990 on a transnational level. Furthermore we will explore the extent to which value shifts in contemporary society have changed the approach to modern wars.

**Literatur**

Marcel Bohnert, Lukas J. Reitstetter (Hrsg.), *Armee im Aufbruch. Zur Gedankenwelt junger Offiziere in den Kampftruppen der Bundeswehr*, Hamburg 2014. Christopher Coker, *Waging War without Warriors? The Changing Culture of Military Conflict*, London 2002. Mark A. Duffield, *Global governance and the new wars: the merging of development and security*, London 2001. Sabine Manitz (Hrsg.), *Democratic Civil-Military Relations. Soldiering in 21st Century Europe*, London 2012. Herfried Münkler, *Die neuen Kriege*, Hamburg 2003. Mary Kaldor, *New and old wars : organized violence in a global era*, Cambridge 2006. Kaushik Roy, *War and Society in Afghanistan. From the Mughals to the Americans, 1500-2013*, Oxford 2015, S. 155-276. Paolo Tripodi, Jessica Wolfendale, *New Wars and New Soldiers*, Farnham 2012.

**Leistungsnachweis**

Active participation, presentation, paper

**Leistungen in Bezug auf das Modul**

L	2031 - Seminar - 5 LP (unbenotet)
L	2032 - Seminar - 5 LP (unbenotet)

 **94093 S - Landesverteidigung, Einsatzarmee, Innere Führung – Die Bundeswehr und ihre Verortung in der deutschen Militärgeschichte**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.12.0.05	21.04.2022	Dr. John Zimmermann
1	S	Do	16:00 - 18:00	14t.	1.09.2.13	19.05.2022	Dr. John Zimmermann

## Kommentar

Mit der Aufstellung der Bundeswehr zehn Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sollten in der Konsequenz des allgemeinen Versagens in der Zeit des Nationalsozialismus grundsätzlich andere deutsche Streitkräfte geschaffen werden. Institutionell als Parlamentsarmee, individuell aus „Staatsbürgern in Uniform“ aufgebaut, standen sie von Anfang an unter besonderer Beobachtung einer sich pazifistisch verstehenden, aber doch machtpolitisch orientierten und wohlstandsmotivierten (westdeutschen) Mehrheitsgesellschaft. Das Seminar wird dieses Spannungsfeld anhand der Analyse ausgewählter bundesrepublikanischer Diskurse ausleuchten. Sie fokussieren sicherheitspolitische Interdependenzen ebenso wie gesellschaftliche Friktionen und binnenmilitärische Konfliktkonstellationen. Durch die Dekonstruktion differenter Auseinandersetzungen um das deutsche Militär soll im Ergebnis die Verortung der Bundeswehr in der deutschen Militärgeschichte versucht werden.

## Literatur

Donald Abenheim, Bundeswehr und Tradition. Die Suche nach dem gültigen Erbe des deutschen Soldaten. München 1989

Detlef Bald, Die Bundeswehr. Eine kritische Geschichte 1955-2005. München 2007

Die Bundeswehr 1955 bis 2005. Rückblenden, Einsichten, Perspektiven. Im Auftrag des MGFA hrsg. von Frank Nögler, München 2007

Jochen Maurer/Martin Rink (Hg.), Einsatz ohne Krieg? Die Bundeswehr nach 1990 zwischen politischem Auftrag und militärischer Wirklichkeit. Göttingen 2021

Sönke Neitzel, Deutsche Krieger. Vom Kaiserreich zur Berliner Republik – eine Militärgeschichte. Berlin 2020

Antti Seppo, From guilt to responsibility and beyond: the evolution of German strategic culture after the end of the Cold War, Berlin 2021

## Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Vortrag, Abschlussarbeit

## Leistungen in Bezug auf das Modul

L 2031 - Seminar - 5 LP (unbenotet)

L 2032 - Seminar - 5 LP (unbenotet)

## 94097 S - Gewaltsame Konflikte im postsowjetischen Raum

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.11.2.03	20.04.2022	Dr. Klaus Wittmann

## Kommentar

Die Annexion der Krim und der Krieg in der Ostukraine haben die Territorial-konflikte im post-sowjetischen Raum wieder ins Licht internationaler Aufmerksam-keit gerückt. Da Russland in alle Konflikte direkt oder indirekt involviert ist, konzentriert sich die politische Debatte gemeinhin auf russische Interessen und Ziele. Doch sind innere Ursachen ebenfalls wesentlich für das Scheitern der Konfliktlösungsversuche: prekäre Staatsbildungsprozesse, schwache Staatl-ichkeit, Instrumentalisierung der Konflikte durch die bestimmenden Eliten zur Legitimation ihrer Herrschaft, Marginalisierung der Zivilgesellschaften.

Diese Konflikte sollen im Rahmen des Erklärungsmusters „postimperiale Räume“ betrachtet werden, wo (nach Herfried Münkler) unterschiedliche Natio-nen und Religionen in der Zeit des Imperiums einigermaßen friedlich zusam-menlebten, weil keiner Ethnie oder Konfession größere politische Mitwirkungs-rechte zukamen, sondern alle wichtigen Fragen vom imperialen Zentrum entschieden wurden. In postimperialen Räumen treten die ethnischen und religiösen Gegensätze sowie sozialen und politischen Divergenzen in aller Schärfe hervor. Versuche integrativer Nationalstaatsbildung stoßen in post-imperialen Räumen fast immer auf große Schwierigkeiten.

Das Seminar ist zeitgeschichtlich orientiert und behandelt wichtige Aspekte der Friedens- und Konfliktforschung. Ursachen, Muster und Akteure der einzelnen Konflikte werden analysiert, wobei hauptsächlich der Bürgerkrieg in Tadschi-kistan, die beiden Tschetschenienkriege und die Auseinandersetzungen the-matisiert werden, die zu „eingefrorenen“ (eher „schwelenden“) Konflikten geführt haben (Transnistrien, Südossetien, Abchasien, Nagorny-Karabakh, Ostukraine).

## Literatur

Allison, Roy, Russia, the West, and military intervention. Oxford: Oxford University Press 2013.

Allison, Roy, Peacekeeping in the Soviet Successor States. Institute for Security Studies of the Western European Union 1994. (Chaillot Paper 18). [Online verfügbar: [www.iss.europa.eu/uploads/media/cp018e.pdf](http://www.iss.europa.eu/uploads/media/cp018e.pdf) ]

- Asmus, Ronald, *A Little War That Shook the World. Georgia, Russia, and the Future of the West*. London: Palgrave Macmillan 2010.
- Dembinski, Matthias / Schmidt, Hans-Joachim/ Spanger, Hans-Joachim, Einhegung. Die Ukraine, Russland und die europäische Sicherheitsordnung. Frankfurt am Main 2014. Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK-Report 3/2014). [Online verfügbar: [www.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk\\_downloads/report0314.pdf](http://www.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk_downloads/report0314.pdf) ]
- Drobizheva, Leokadia /Gottemoeller, Rose/MacArdle Kelleher, Catherine/ Walker, Lee (Hrsg.), *Ethnic Conflict in the Post-Soviet World: Case Studies and Analysis*. London, New York: Routledge 1998.
- Fischer, Sabine (Hrsg.), *Nicht eingefroren! Die ungelösten Konflikte um Transnistrien, Abchasien, Südossetien und Berg-Karabach im Lichte der Krise um die Ukraine*. Berlin 2016 (SWP-Studie 13/2016).
- King, Charles, *The Ghost of Freedom. A History of the Caucasus*. Oxford: Oxford University Press 2008.. [à Auf dem Internetauftritt der Tbilisi State University frei verfügbar: <http://georgica.tsu.edu.ge/files/06-History/Nationalism%20&%20Identity/King-2008.pdf>]
- Krech, Hans, *Der russische Krieg in Tschetschenien (1994–1996)*. Berlin: Köster, 1997. (Bewaffnete Konflikte nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes, Bd. 3).
- Krech, [Hans](#), : *Der Zweite Tschetschenien-Krieg (1999–2002)*. Berlin: Köster 2002. (Bewaffnete Konflikte nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes, Bd. 11).
- Littell, Jonathan, *Tschetschenien, Jahr III*. Berlin: Berliner Taschenbuch Verlag 2009.
- Lynch, Dov, Separatist states and post-Soviet conflicts, in: *International Affairs* Vol. 78, No. 4 (2002), S. 831-848.
- Meister, Stefan, *Die innere Logik der Konflikte im post-sowjetischen Raum*, Bundeszentrale für Politische Bildung. Dossier „Innerstaatliche Konflikte“ 6.9.2016
- Merlin, Aude, Relations between the North and South Caucasus: Diverging Paths? In: *Caucasus Analytical Digest*, 27, 27.05.2011, S. 2-4.
- Münkler, Herfried, *Imperien. Die Logik der Weltherrschaft – vom Alten Rom bis zu den Vereinigten Staaten*. Berlin: Rowohlt 2005.
- O'Loughlin, John/Kolossov, Vladimir/Toal, Gerhard, Inside the post-Soviet de facto states: a comparison of attitudes in Abkhazia, Nagorny Karabakh, South Ossetia, and Transnistria in: *Eurasian Geography and Economics*, 27.02.2015.
- Rau, Johannes, [Russland - Georgien - Tschetschenien: Der Konflikt um das Pankisi-Tal \(1997-2003\)](#). Berlin: Köster 2005. (Bewaffnete Konflikte nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes, Bd. 18).
- Rau, Johannes, [Der Nagorny-Karabach-Konflikt \(1988 - 2002\)](#). Berlin: Köster 2003.(Bewaffnete Konflikte nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes, Bd. 14).
- Sakwa, Richard, *Frontline Ukraine. Crisis in the Borderland*. London: I. B. Tauris 2016

Sauer, Heiko, Wagner, Niklas, Der Tschetschenien-Konflikt und das Völkerrecht. Tschetscheniens Sezession, Russlands Militärinterventionen und die Reaktionen der Staatengemeinschaft auf dem Prüfstand des internationalen Rechts. In: [AVR](#), Bd. 45 (2007), S. 53–83.

Stöber, Silvia. 2011. „Das Scheitern der OSZE-Mission in Georgien. Was bleibt?“ In: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (Hrsg.). OSZE-Jahrbuch 2010. Baden-Baden: Nomos: S. 229-272.

Wehner, Markus. 2014. „Putins Ambitionen. ‚Ich denke dabei nicht nur an die Krim‘.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung. 08.09.2014. Online verfügbar: [www.faz.net/aktuell/politik/ausland/europa/wie-putin-seit-jahren-seine-grossmachtplaene-umsetzt-13139437.html](http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/europa/wie-putin-seit-jahren-seine-grossmachtplaene-umsetzt-13139437.html)

Zürcher, Christoph. 2007. The post-Soviet wars: rebellion, ethnic conflict, and nationhood in the Caucasus.

New York: New York University Press.

#### Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Vortrag, Abschlussarbeit

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

L	2031 - Seminar - 5 LP (unbenotet)
L	2032 - Seminar - 5 LP (unbenotet)

#### MS - Militärsoziologie

94078 S - Konflikt und Gewalt. Alte und Neue Perspektiven							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	ZMSBw.Raum	20.04.2022	Prof. Dr. Martin Elbe, Dr. Frank Reichherzer

## Kommentar

In der Erforschung von Konflikt und Gewalt lassen sich gegenwärtig zahlreiche Suchbewegungen nach Modifizierung und Erneuerung gar bis hin zur Überwindung etablierter Ansätze und Theorien ausmachen.

Das Seminar thematisiert zunächst in einem ersten Schritt die interdisziplinären Grundlagen der Konflikt- und Gewaltforschung. Hierbei wird bewusst eine breite Perspektive eingenommen. Die Lektüre und Diskussion von Grundagentexten soll hier einen Überblick über Debatten liefern und in Theorien und Methoden der Erforschung von Konflikt und Gewalt vermitteln. Durch Impulsreferate stellen die Studierenden die Texte und ihre Autoren vor und leiten die Diskussion. In einem zweiten Schritt soll dieses Wissen dann auf das Feld des Militärs für eine eiege Forschungskonzeptionen angewendet werden, die gemeinsam diskutiert wird und dann in einer Hausarbeit umgesetzt werden soll.

Ziele sind es, die Studierenden mit Theorien und Methoden der Gewalt- und Konfliktforschung vertraut zu machen; sie in der Aufbereitung und Präsentation wissenschaftlicher Inhalte zu schulen; ihnen die Grenzen und Möglichkeiten des interdisziplinären Transfers aufzeigen; und sie dabei zu unterstützen, selbständig Fragestellungen und Projektkonzeptionen zu entwickeln.

Angedacht ist, bei entsprechender Eignung die Forschungsergebnisse in einer noch zu diskutierenden Form zu Veröffentlichen

## Literatur

Bonacker, T. (2005) (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: VS.

Collins, R. (2008). Violence. A Micro-Sociological Theory. Princeton NJ: Princeton University Press.

Coser, L. (2009): Theorie sozialer Konflikte. Wiesbaden: VS.

Dahrendorf, R. (1994): Der moderne soziale Konflikt. München: dtv.

Elbe, M. (2016): Sozialpsychologie der Organisation. Verhalten und Intervention in sozialen Systemen. Berlin: Springer/Gabler.

Freud, S. (1997): Das Unbehagen in der Kultur. In: Sigmund Freud: Studienausgabe, Bd. IX. Fragen der Gesellschaft, Ursprünge der Religion. Frankfurt a. M.: Fischer 1997

Gesichter der Gewalt. Beiträge aus phänomenologischer Sicht. Hrsg. von Michael Staudigl, Paderborn 2014.

Hoebel T., Knöbl W. (2019): Gewalt erklären! Plädoyer für eine entdeckende Prozesssoziologie, Hamburg: Hamburger Edition

Neuberger, O. (1995): Mikropolitik. Der alltägliche Aufbau und Einsatz von Macht in Organisationen. Stuttgart: Enke.

Groß, J. (2018) (Hrsg.): Gewalt in öffentlichen Organisationen. Hamburg: Verlag. (Hier insb. die beiden Texte von Elbe zu Gewaltgrundlagen und Gewalt im Militär.)

Koloma-Beck T., Schlichte K. (2014): Theorien der Gewalt. Zur Einführung. Hamburg: Junius.

Lewin, K. (1968): Die Lösung sozialer Konflikte. 3. Aufl. Bad Nauheim: Christian-Verlag

Österreichische Zeitschrift für Soziologie 45 (2020), Soziologie der Gewalt. Theorizing Violence, Supl. 1: Bestandsaufnahme soziologischer Gewaltforschung.

[Simmel, G. \(1908\): Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Berlin: Duncker & Humblot.](#)

Schnell, F. (2014): Gewalt und Gewaltforschung,

Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 08.11.2014 [http://docupedia.de/zg/schnell\\_gewalt\\_gewaltforschung\\_v1\\_de\\_2014](http://docupedia.de/zg/schnell_gewalt_gewaltforschung_v1_de_2014)

Staudigl, M. (2014) (Hrsg.): Gesichter der Gewalt. Beiträge aus phänomenologischer Sicht, Paderborn: Schöningh

Sutterlüty F., Jung, M., Reymann A.(2019) Hrsg.: Narrative der Gewalt Interdisziplinäre Analysen, Frankfurt/M Campus.

WestEnd – Neue Zeitschrift für Sozialforschung, 17 (2020), 1: Gewalt – Grenzen der Erklärbarkeit?

Österreichische Zeitschrift für Soziologie 45 (2020), Soziologie der Gewalt. Theorizing Violence, Supl. 1: Bestandsaufnahme soziologischer Gewaltforschung.

#### Leistungsnachweis

Vortrag.

#### Leistungen in Bezug auf das Modul

L	2041 - Seminar - 5 LP (unbenotet)
L	2042 - Seminar - 5 LP (unbenotet)

#### LFP - Lehrforschungsprojekt

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

# Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kraft getreten sind.

<b>Prüfungsleistung</b>	Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldeöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der <a href="#">Kommentierung der BaMa-O</a>
<b>Prüfungsnebenleistung</b>	Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.
<b>Studienleistung</b>	Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Pirze

# Impressum

## Herausgeber

Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: [presse@uni-potsdam.de](mailto:presse@uni-potsdam.de)

Internet: [www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)

## Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

## Layout und Gestaltung

[jung-design.net](http://jung-design.net)

## Druck

5.7.2022

## Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

## Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
Dortustr. 36  
14467 Potsdam

## Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität  
Silke Engel  
Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam  
Telefon: +49 331/977-1474  
Fax: +49 331/977-1130  
E-mail: [presse@uni-potsdam.de](mailto:presse@uni-potsdam.de)

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.

[puls.uni-potsdam.de](http://puls.uni-potsdam.de)

